Morgen Investitur in der Auferstehungskirche

Pfarrer Heiner Lang wird Nachfolger von Pfarrer Spambala

10. 41

Fast ein Jahr ist vergangen, seit Pfarrer Peter Spambalg nach seiner Berufung ins Dekanatsamt des Kirchenbezirks Schorndorf sich von der Auferstehungskirchengemeinde verabschiedete. Seitdem ist das erste Pfarramt an dieser Kirche unbesetzt geblieben. Am kommenden Sonntag geht nun diese lange Vakanz endlich zu Ende. In einem festlichen Investiturgottesdienst wird um 9.45 Uhr in der Auferstehungskirche an der Schorndorfer Straße Pfarrer Heiner Lang durch den Dekan des Kirchenbezirks Ludwigsburg, Dr. Grau, in sein neues Amt als erster Pfarrer an der Auferstehungskirche eingeführt.

Pfarrer Lang ist 42 Jahre alt. Geboren im Pfarrhaus der Gemeinde Ostdorf bei Balingen, hat er seine erste Schulzeit in Giengen an der Brenz verbracht. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges besuchte er die evangelischen Seminarschulen Taulbronn und Blau-

uren bis zum Abiur. Nach einem halbjährigen Praktikum als Krankenpfleger in Schwäbisch Hall und einem weiteren

Jahr praktischer Tätigkeit in der Industrie bezog er im Jahr 1950 das berühmte Tübinger Stift, um an der Tübinger Universität Theologie zu studieren. Zwei Seme-



ster seines Studiums hat er in Basel verbracht, wo er auch Gelegenheit hatte, den berühmten Dogmatiker Karl Barth zu hören, der ihm, nach seinen eigenen Worten. entscheidende Eindrücke vermittelt hat Nach dem Abschluß des Studiums durch das erste theologische Examen konnte Pfarrer Lang an einer ganzen Reihe von Vikariatsstellen Erfahrungen in der Gemeindearbeit sammeln, unter anderem in Waiblingen, Sindringen und Crailsheim. In Crailsheim hatte er als Pfarrverweser zwei Jahre lang selbständig einen Stadtrandbezirk zu betreuen und konnte dort die Probleme einer schnell wachsenden Stadtgemeinde gründlich studieren.

Von 1960 bis zu seiner Berufung nach Ludwigsburg war Pfarrer Lang Seelsorger einer großen Diasporapfarrei mit Sitz in Dettingen, Dekanat Sulz. Neun Ortschaften und Weiler gehörten zu seinem Seelsorgebezirk, der sich über den ganzen Herman Schein und Hugo Distler zu Ge-Westteil des ehemaligen Landes Hohen- hör bringen wird.

zollern erstreckte. Dieser Dienst bedeutete viel Reisen, viel Unterricht, viele Besuche bei den verstreuten evangelischen Gruppen in diesem überwiegend katholischen Gebiet. Der Abschied von dieser Arbeit ist Pfarrer Lang schwer gefallen, vor allem, weil sich bis jetzt für ihn noch kein Nachfolger gefunden hat.

Aber nun ist er mit seiner Frau und den vier Kindern ins Pfarrhaus in der Schorndorfer Straße eingezogen. In einem Gemeindebrief hat er sich den meisten Gemeindegliedern schon vorstellen können. Ein Programm für seinen Dienst möchte er noch keinesfalls aufstellen, vielmehr zuerst sich umsehen, hören, lernen. Ein Ziel aber hat er schon anvisiert und möchte es mit seiner Kollegin an der Kirche, Frau Pfarrer Kast, zusammen erreichen; nämlich in der Auferstehungskirchengemeinde die vielen Gegensätze, die in unserer Zeit immer wieder aufbrechen, zwischen alt und jung, zwischen "konservativ" und "modern" durch den Hinweis auf das Wort Jesu Christi umzuwandeln in ein Miteinander auf dem Weg des Glaubens.

Der Festgottesdienst zur Investitur wird mitgestaltet durch den Chor der Auferstehungskirche, der unter der Leitung von Kantorin Inge Keppler moderne Chorsätze und Choralmotetten von Johann v. A.